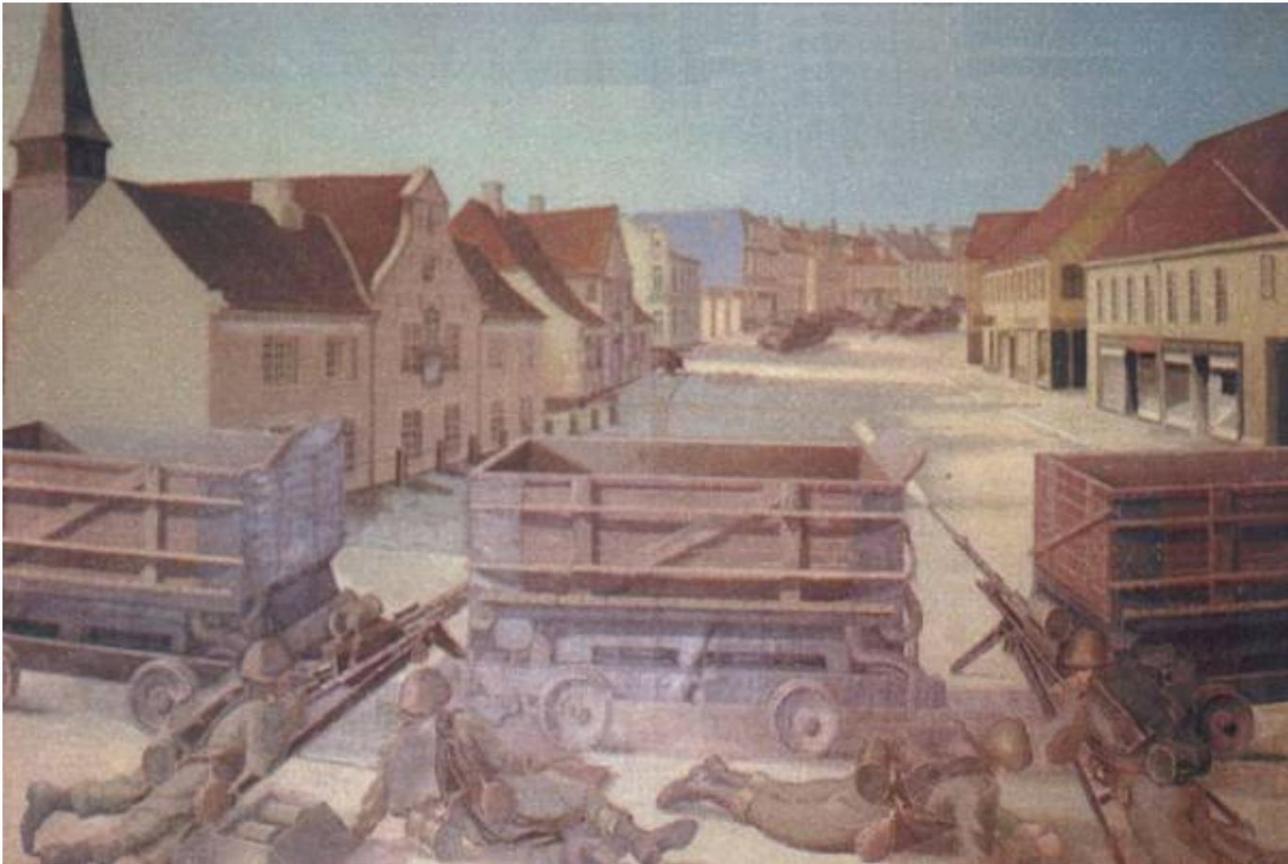


# Die dänische Armee am 9. April 1940, Beilage zu Teil 2

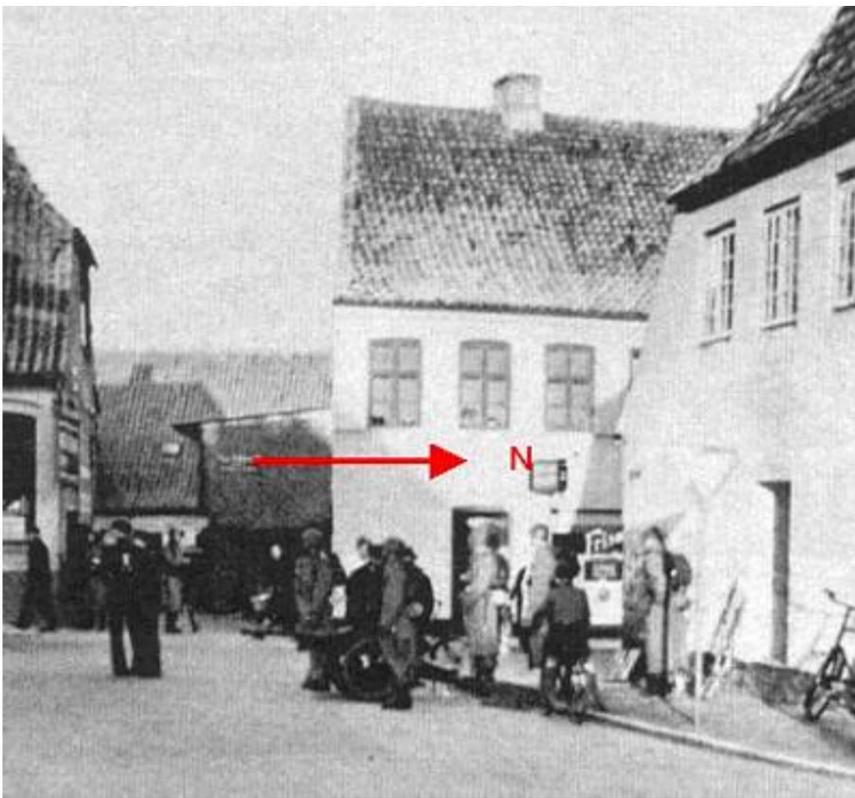
## Einführung

Nach der Veröffentlichung von Teil 2 der Serie über *die dänische Armee am 9. April 1940* konnte ich einige zusätzliche Informationen über die Kämpfe in Südjütland erhalten.

## Haderslev - Zusätzliche Informationen



*Deutsche Panzer unter Beschuss aus 20-mm-Autokanonen hinter der Straßensperre in der Sønderbro-Straße, Haderslev. Gemalt von Th. Toft Andersen (aus Quelle 2) 1).* —



*Die 37-mm-Panzerabwehrkanone in Haderslev. Von Quelle 2.*

Das nach Angaben von Augenzeugen angefertigte Gemälde zeigt die Straßensperre aus Kippwagen und die beiden dänischen Autokanonententeile.

Die Autokanonen feuern auf die deutschen Panzer (die aus dem Süden kommen), die im Hintergrund des Gemäldes zu sehen sind.

Zwischen den Autokanonen und den deutschen Panzern befindet sich an der Ecke der *Sønderbro-Straße* und der *Hertug-Hans-Straße* die 37-mm-Panzerabwehrkanone (direkt vor dem führenden Panzer zu sehen) .

Das Foto wurde von der *Hertug-Hans-Straße* aufgenommen, wobei die *Sønderbro-Straße* durch den roten Pfeil gekennzeichnet ist.

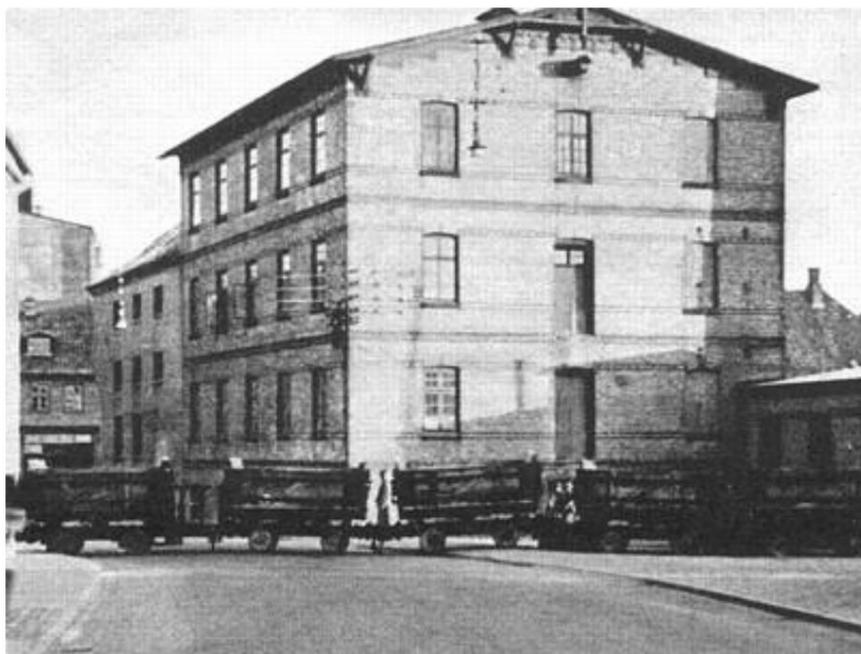


*Die 37-mm-Panzerabwehrkanone wurde an den Ort der Kämpfe zurückgebracht.*

Herr Bertel Lygum Berthelsen - bildet Private 391/Berthelsen - in der heutigen (1990) Umgebung [2](#).

Aufgrund verschiedener städtischer Entwicklungen in *Haderslev* seit 1940 ist es nicht möglich, die Szene genau abzugleichen.

Obwohl Berthelsen fünfmal getroffen wurde – am rechten Fuß, an der Hand, am Oberschenkel und am Ellbogen (durch Maschinengewehrkugeln) und an der rechten Schulter (durch eine 20-mm-Panzergranate) – wurde Berthelsen nach drei Monaten im Krankenhaus wieder gesund.



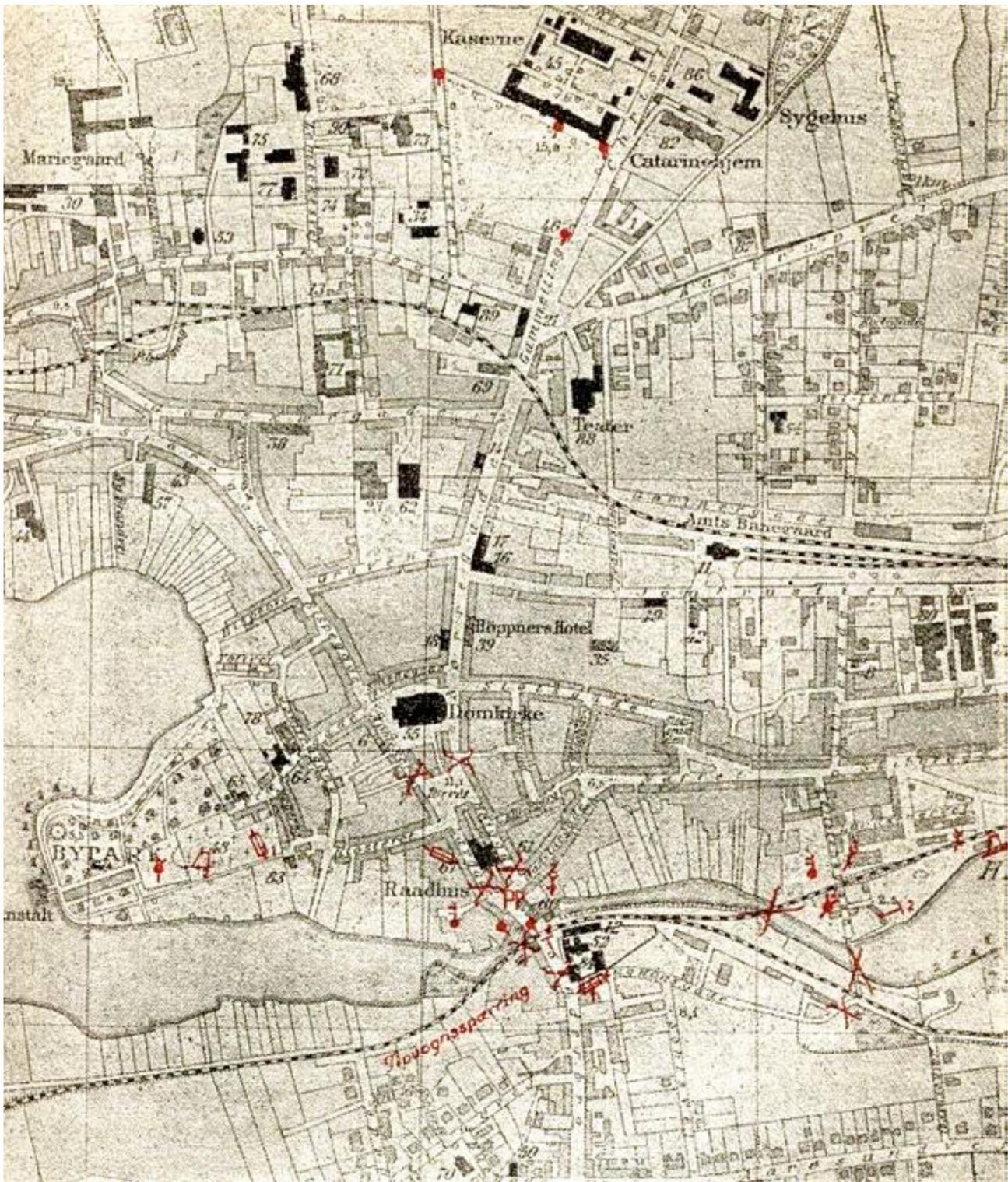
*Die Straßensperre in der Sønderbro-Stræde (von Süden gesehen), nur wenige Minuten vor den Kämpfen. Von Quelle 2.*

Die Panzerabwehr-Sektion bestand aus: Cornet Vesterby (Sektionskommandant), 305/Hansen (Schütze), 391/ Berthelsen (Lader), 308/Bonde und 313/Hansen (Munition Nummern) 3). Der Abschnittskommandant und der Richtschütze wurden schwer verwundet; Der Abschnittskommandant starb fast sofort, während der Schütze später am selben Tag im Krankenhaus an seinen Wunden starb. Die drei anderen überlebten, wurden aber alle verwundet.

Die Panzerabwehrkanone deaktivierte zwei deutsche Panzer und wurde später von einem anderen Panzer zerschlagen. Trotz seiner Wunden blieb 391/Berthelsen am Geschütz und entging glücklicherweise selbst einer Zertrümmerung, als das Geschütz von einem deutschen Panzer überfahren wurde.

## **Stellungen in Haderslev 9. April 1940**

(aus Quelle 2)



Jedes Quadrat ist etwa 500 x 500 Meter groß.

Regimentskommandoposten

Bataillonskommandoposten

Kompaniechef

Schnitt mit leichtem Maschinengewehr

Abschnitt mit leichtem Maschinengewehr (im Stativ)

Wächter oder einzelner Soldat

Mittlere Maschinengewehrsektion

Mittlerer Mörserabschnitt

Leichter 37-mm-Panzerabwehrkanonenabschnitt

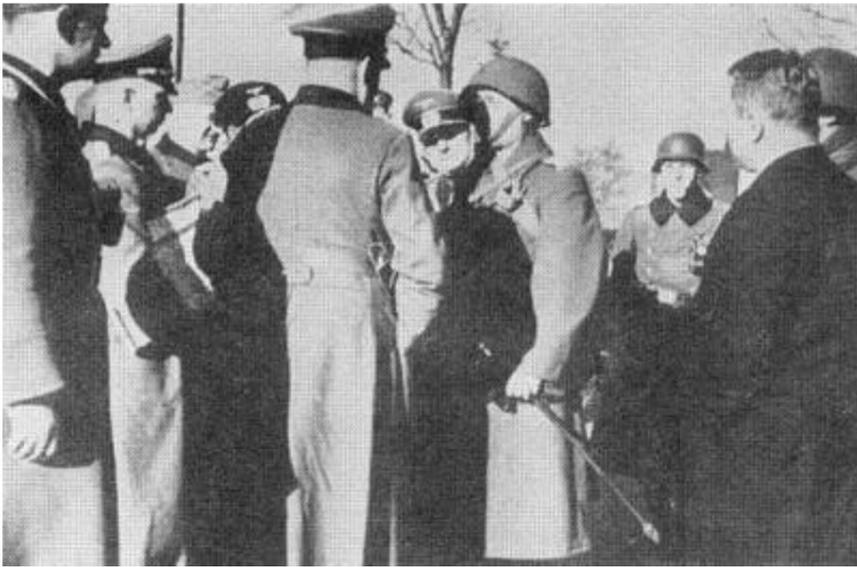
20-mm-Autokanonenabschnitt

Straßensperre



*Hinweis: Eine Zahl hinter einem Symbol beschreibt die Anzahl der Waffen.*

### **Feuer einstellen**



*Oberst A. Hartz (mit Stahlhelm und Stock) verhandelt mit General Wittke, umgeben von verschiedenen Stabsoffizieren 4).*

Gegen 08:00 Uhr erreichte die Nachricht von der Entscheidung der Regierung, jeglichen Widerstand einzustellen, Oberst A. Hartz, Kommandierender Offizier der 2<sup>nd</sup> Regiment per Telefon.

Eine weiße Waffenstillstandsfahne wurde gezeigt und das Feuer verebbte. Oberst Hartz wurde dann zum deutschen Hauptquartier gebracht, wo er mit dem deutschen General Wittke, wahrscheinlich dem Kommandeur der deutschen 170. Division, Waffenstillstandsbedingungen aushandelte.

Auf dem Weg zu den Verhandlungen sah der Oberst, wie die riesige deutsche Kolonne auf der Straße südlich von Haderslev anhielt, und die Kolonne bot ideale Ziele für Artilleriefeuer. Wie in Teil 2 erwähnt, befand sich die 1. Batterie des 3. <sup>st</sup> Artilleriebataillons nördlich von Haderslev in Position. Aufgrund von Nebel war es jedoch nicht möglich, Ziele südlich von Haderslev zu beobachten, und es wurde beschlossen, die Geschütze nicht gegen den südlichen Teil der Stadt einzusetzen. Folglich hatte die Batterie den Befehl, nur Streitkräfte abzudecken, die sich aus *Haderslev zurückzogen*.



*Nach der Schlacht - Dänische Soldaten an der Straßensperre in der Sønderbro-Stræde, vorbei an Private 108/Hansen, der getötet wurde, als er eine 20-mm-Autokanone bediente, von denen eine rechts zu sehen ist.*  
Von Quelle 2.

## **In der Haderslev-Kaserne**

Als das Bataillon in den frühen Morgenstunden abreiste, wurde eine kleine Truppe unter dem Kommando von Oberstleutnant HC Hansgaard in der Kaserne zurückgelassen. Während die Bedingungen des Waffenstillstands ausgehandelt wurden, bahnte sich die deutsche Kolonne einen Weg durch die Straßensperre in der Sønderbro-Stræde und setzte ihren Marsch fort. Die Nachricht vom Waffenstillstand hatte die Truppen, die die Kaserne bewachten, jedoch nicht erreicht.



*Dänische Soldaten in der Haderslev-Kaserne, 9. April 1940.*  
Von Quelle 3.

Während der Rest des Bataillons im südlichen Teil von Haderslev Stellung bezog, war die Kaserne Schauplatz geschäftiger Aktivitäten.

Eine Reihe von zivilen Lastwagen wurde gemäß den Mobilmachungsanweisungen erhalten und zur Motorisierung der Regimentsversorgungseinheiten verwendet.

Die Versorgungskolonnen verließ die Kaserne um 07:30 Uhr und nahm Stellungen in Vesterskov (nördlich der Stadt) ein.



*Blick von der Kaserne nach Süden.  
Von Quelle 2.*

Oberstleutnant Hansgaard hatte Minuten zuvor den Befehl (von der Division Jydske) erhalten, das Feuer einzustellen, und als die Kämpfe um die Kaserne begannen, wollte er gerade zu Oberst Hartz vorfahren, um die Nachricht zu überbringen. Gleichzeitig versuchte das Personal, Oberst Hartz zu erreichen, indem es verschiedene Geschäfte neben dem Regimentskommandoposten anrief.

Die Kaserne lag neben der Hauptstraße, die nach Norden (nach Kolding) führte. (Die Position der Kaserne finden Sie auf dem Stadtplan - *Kaserne*, auf Dänisch.

Die Zivilisten auf dem Bild lauschen wahrscheinlich den Kämpfen im südlichen Teil der Stadt.

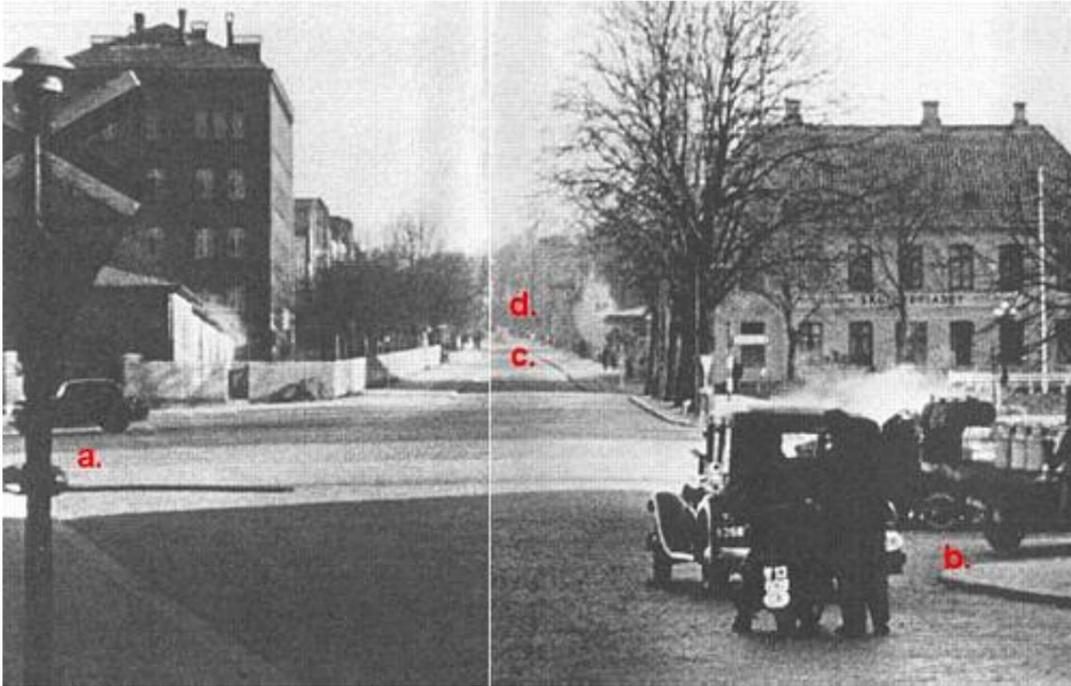


*Deutsche Panzer in Nørregade, Haderslev.*

Von Quelle 2.

Die deutsche Kolonne wurde von zwei Panzern und einem Motorradfahrer angeführt, die hier in Nørregade (laut Quelle 2) zu sehen sind, nur Sekunden bevor sie von den Truppen beschossen wurden, die die Kaserne bewachten.

Die Bildunterschrift zu diesem Bild aus Teil 2 ist nicht korrekt. Ein genaues Studium des Fotos zeigt ein Verkehrszeichen, das vor dem Bahnübergang warnt, wodurch die genaue Position der deutschen Panzer ermittelt werden kann.



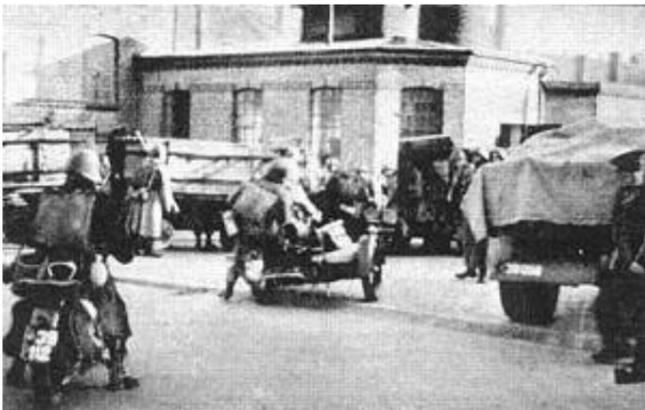
*Ein deutscher Panzer schießt auf die Haderslev-Kaserne. Von Quelle 2.*

Nachdem sie die Eisenbahn überquert hatten, wurden die Deutschen von den Truppen beschossen, die die Kaserne bewachten.

Der Motorradfahrer wurde erschossen und der führende Panzer getroffen, wodurch eine seiner Spuren verloren ging. Der Panzer krachte dann rechts in ein Haus.

Laut Quelle 2 sind der Motorradfahrer und die Strecke auf der linken Seite des Fotos zu sehen (a.), direkt unter dem Zivilauto.

Der zweite deutsche Panzer begann nun, auf die dänischen Soldaten zu schießen. Der Tank ist rechts neben dem Zivilauto und dem Milchwagen zu sehen (b.). In der Mitte des Fotos sind kaum unterscheidbar mehrere Personen zu sehen - Oberstleutnant Hansgaard und zwei Zivilarbeiter (c.). Der Oberstleutnant kam unverkratzt davon, aber beide Arbeiter wurden getroffen.



*Die Lundtoftebjerg-Abteilung und ein Armeelastwagen passieren die Straßensperre in der Sønderbro-Straße, früher am Morgen. Von Quelle 2.*

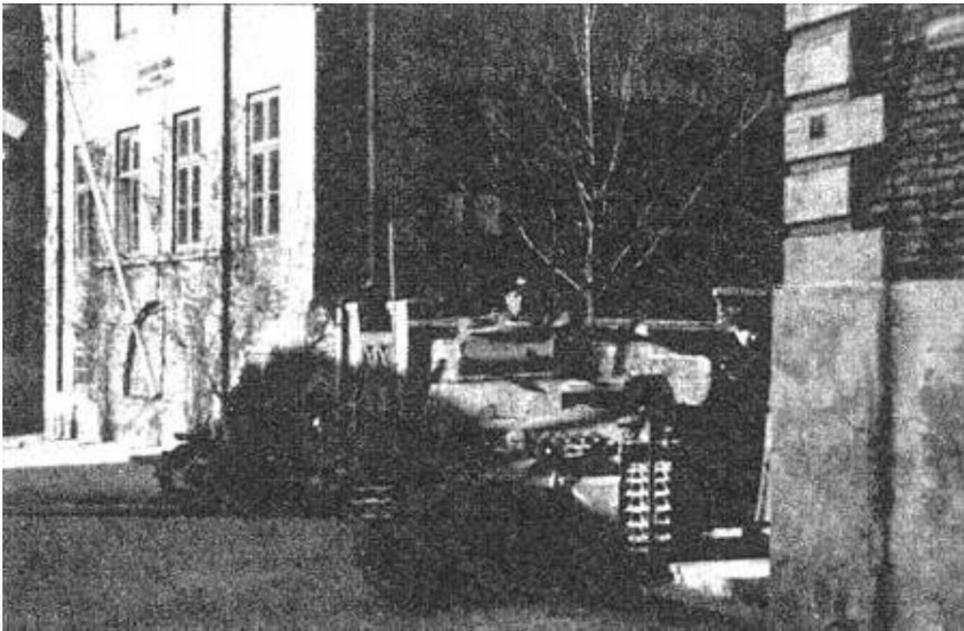
Am Ende der Mittelstraße (aber auf dem Foto nicht erkennbar - d.) hatte der Panzerabwehrzug des 2. Bataillons, Fodfolkspionerkommandoet, Stellung bezogen. Der Zug war die *Abteilung Lundtoftebjerg*, die, wie in Teil 1 erwähnt, auch in Aabenraa im Einsatz war.

nd

Um die Kämpfe um die Kaserne zu unterstützen, positionierte der Deutsche eine Panzerabwehrkanone in der Nørregade (an genau derselben Stelle, die zuvor von den deutschen Panzern passiert wurde).



*Deutsches 3,7-cm-Panzerabwehrgeschütz und Munitionsfahrzeug in Nørregade.*



*Ein dritter deutscher Panzer nahm vor der Kaserne Stellung, hier neben dem Gerichtsgebäude.*

Als die Kämpfe abgeklungen waren, wurde Oberstleutnant Hansgaard von einem deutschen Hauptmann zum deutschen Gefechtsstand gefahren.

Er wurde von einem Oberst und dann vom General empfangen, der ihn über die aktuelle Situation informierte und dass Oberst Hartz bereits den Befehl erhalten hatte, das Feuer einzustellen.

## **Lokale Mobilisierung**



Zwei der lokal mobilisierten Soldaten in Haderslev.  
Von Quelle 3.

Gegen 07:00 Uhr hatte Oberst Hartz für den Polizeichef von Haderslev, Hartmann, angeordnet, dass die Polizei (über Lautsprecherwagen) Anweisungen zur Mobilisierung sendete, insbesondere Soldaten, die in Uniform zugelassen waren.

Etwa 100 Soldaten meldeten sich in der Kaserne, und 20 waren vor Beginn der Kämpfe vollständig ausgerüstet, aber alle wurden nach dem Waffenstillstand zugelassen.

Der Rest, der sich während oder nach den Kämpfen anschloss, wurde abgelehnt.

Die Mobilmachungsentscheidung wurde von Oberst Hartz getroffen, der ohne offizielle Weisung handelte.

Der Soldat mit dem Fahrrad trägt die steife Version (*spidshue*, auf Dänisch) der Felddienstmütze; vielleicht ist er Unteroffizier, aber auch Privatsoldaten durften diese Mütze kaufen.

## Abschließend

Für die Deutschen war der dänische Widerstand eine große Überraschung, da sie informiert worden waren, dass keine Kämpfe zu erwarten seien. Sie hatten daher für die taktische Aufstellung der Kolonne keine besonderen Vorkehrungen getroffen.

Die Deutschen waren offenbar beeindruckt von dem harten Widerstand der Truppen in Haderslev, von denen die meisten erst drei Monate zuvor einberufen worden waren.

## Quellen

1. Die Armee, die von PM Norup *nicht zum Kampf zugelassen* wurde, Povl Branners Forlag, Kopenhagen 1945.
2. *Sie sahen es geschehen 9. April 1940* von Per Eilstrup und Lars Lindberg, Beilage zu Søndags-BT, Nr. 13, 27. März 1980.
3. *Soldaten am 9. April 1940* von Kay Søren Nielsen, The Royal Danish Arsenal Museum,

Kopenhagen 1990, ISBN 87-7233-847-4.

4. 9. April dargestellt in *Briefen dänischer Soldaten* herausgegeben von Arne Stevns, Kopenhagen 1940.

Pro Finsted

---

Anmerkungen:

- 1) Die grauen Bereiche im Bild sind wahrscheinlich Reflexionen von einer Taschenlampe.
- 2) Aus *Berlingske Tidende*, Sonderausgabe, Dänemark 1940-1945, 8. April 1990.
- 3) Nein. 1 (*Schütze*) zielte und feuerte die Waffe ab; Nein. 2 (*Helfer 1*) war Lader; Nr. 3 und 4 (*Helfer 2 und 3*) waren Munitionsnummern.
- 4) The photo derives from the German booklet *Der Sieg im Norden* by Friedrich Heiss, Volk und Reich Verlag, Berlin 1941. (Source: *Newsletter No. 1/1991* published by Royal Danish Military Library.)